

MATT REES



**DIE DAMASKUS
CONNECTION**

THRILLER

C.H.BECK

Maschinenpistolen an den Hüften.

«Bitte, sorgen Sie dafür, dass der Brief durchkommt.»

Der Beamte sah, was sich draußen zusammenbraute, und versteckte sich hinter der Theke. Er schüttelte den Kopf.

«Viele Menschen werden sterben, wenn das nicht ...» Underwood griff nach seiner Briefftasche. Er holte ein Foto von Francine heraus. Wegen dieses Zeugs war sein Blick wie vernebelt, und seit Tagen trännten seine Augen, aber das jetzt waren echte Tränen. Er beugte sich über die Theke und zeigte dem Mann das Foto, nahm den Umschlag und wedelte damit in seine Richtung. «Für mein kleines Mädchen.»

Der Postbeamte packte den Brief und das Päckchen und kroch in den Raum

hinter der Trennwand.

Die bewaffneten Männer stürmten herein. Underwood schlug vor den verlassenen Mietwagenschaltern Haken, um sie von der Post abzulenken.

Die Geheimpolizisten zögerten. Sie waren hier, um Bestechungsgelder zu kassieren und von Zeit zu Zeit etwas Scotch zu konfiszieren. Schießereien waren was für Leute, bei denen es um alles oder nichts ging.

«Verschwindet», rief Underwood ihnen zu. «Raus hier.» Er zog seine Glock.

Seine Verfolger eröffneten das Feuer. Drei schnelle Feuerstöße, und die Muchabarat lagen am Boden. Der größte der Männer rief auf Englisch: «Erledigt sie.»

Einer der Schützen lief zu den sich windenden Polizisten. Underwood hob seine Glock und traf ihn in den Hals. *Aus zwanzig Metern, die Augen voller Tränen und die Lunge ein nukleares Testgebiet. Nicht schlecht, Daryl.* Er ließ die Waffe sinken und würgte. *Ein guter Schütze ist noch längst kein guter Mensch. Aber das weißt du, oder, Arschloch?*

Der Große hob seine Maschinenpistole und schickte ein Dutzend Kugeln in seine Richtung.

Die Geschosse schnitten durch seine Schienbeine. Er schlug mit dem Hinterkopf auf den Boden. Vor seinen Augen blitzte es auf, dann kehrte die Sicht schemenhaft wieder zurück. Die Decke des Terminals war weit, weit weg, verschattet und ohne Licht. Er schloss

die Augen.

Der Schütze grub seinen Stiefel in die breite Wunde in Underwoods linkem Bein. Der Schmerz war das Geschoss einer Drei-Millionen-Megajoule-Railgun, Underwood zuckte hoch und schlug ein weiteres Mal mit dem Kopf auf den Boden.

Der Mann hockte sich neben ihn und hob die Strumpfmassage. Es war Lance. «Wie geht's, Daryl? Was machst du am Flughafen? Willst du verreisen?»

Underwood konnte die Worte kaum hören. Er versuchte zu akzeptieren, was kam. Er durfte sich nicht wehren. Er musste stumm bleiben, bis seine Post im Flugzeug war, musste seinem Körper erlauben zu sterben, auch wenn seine Seele noch nicht losließ. Lance beugte

sich vor. Sein Trapezmuskel hob sich in einem bedrohlichen Winkel und lüftete die schusssichere Weste. Er fasste Underwoods Kinn und drehte den Kopf zur Seite. «Oh, du hast dein Hörgerät verloren.»

Der Spott drang durch Underwoods Taubheit. Er knurrte und würgte.

«Gehen wir, *Hombre*.» Lance packte Underwoods Fuß. Er verdrehte den gebrochenen Knochen und zog ihn über den Boden zur Tür.

Underwood hatte nicht die Luft, um zu schreien.